

Wienbibliothek im Rathaus

T

289472

A

MA 9 - SD 25 - 072006 - 54



Wienbibliothek im Rathaus

289472

A

MA 9 - SD 25 - 072006 - 54

Friedrich u. D

Bis

T A 289.472



IN 468.291

A B C

oder

Samenbüchlein,

zum Gebrauche

der

Land schulen

in den kaiserlich - königlichen

Staaten.

Kostet ungebunden 2 $\frac{1}{2}$ Kreuzer.



Mit Seiner röm. kais. Kön. apost. Majest. aller
gnädigster Druckfreyheit.

W I E N,

Im Verlagsgewölbe der deutschen Schulanstalt bey
Et. Anna in der Johannesgasse. 1785.

Die Buchstaben des deutschen und lateinischen
Kleine deutsche Buchstaben.

b c d e f g h i j k l m n

Kleine deutsche Kurrentbuchstaben in Handschriften.

a b c d e f g h i j k l m n

Grosse deutsche Druckbuchstaben.

A B C D E F G H I J K L M N

Grosse deutsche Kurrentbuchstaben in Handschriften.

a b c d e f g h i j k l m n

Kleine lateinische Kurrentbuchstaben in Handschriften.

a b c d e f g h i j k l m n

Kleine lateinische Buchstaben.

a b c d e f g h i j k l m n

Grosse lateinische Kurrentbuchstaben in Handschriften.

A B C D E F G H I J K L M N

Grosse lateinische Buchstaben.

A B C D E F G H I K L M

6. Die in der ersten H. mit einem Striche angedeuteten

Alphabets nach der gewöhnlichen Ordnung:

1.

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

p q r s t u v w x y z

O P Q R S T U V W X Y Z

O P Q R S T U V W X Y Z

Buchstaben sind die einfachen lauten Buchstaben.

§. I.

Ba	be	bi	bo	bu	bi	be	ba
De	da	do	di	du	da	de	do
Ge	gu	gi	ga	go	gu	gi	ge
La	he	ho	hi	bu	he	bi	ho
Ra	fi	fu	fe	fo	fa	fu	fo
Je	ia	iu	io	ia	ie	iu	iu
Pe	pu	pa	pi	pe	po	pa	pu
Tu	to	ti	ta	te	to	tu	ta
Re	va	vo	vu	vi	ve	vo	vā
Wi	wo	we	wā	wu	wa	wi	wo
Ze	zi	zā	zi	zo	zu	ze	zā
Be	di	ba	bi	ho	du	di	bā
Do	he	bo	de	hi	hu	bu	do
Ha	ge	ia	fi	gā	io	fo	gu
Je	te	gi	iu	fu	ga	gō	fā
Pa	pe	ta	ve	va	zi	ve	pu
Ti	vi	zu	tō	zo	vo	vu	zi
We	ie	fa	di	zē	pe	ia	tu
Bi	fō	ga	ma	ie	go	mo	mo
Da	ge	we	fe	go	gi	di	fu
Tu	de	jō	gu	do	wi	ia	ia
Ra	ba	bo	ge	bi	fi	ba	du
So	va	pu	ze	iu	hū	hō	be
Wo	pe	zu	vi	zi	fi	ie	pa
Ea	zā	ve	ia	ie	ba	po	zū
Pi	pa	bi	pi	be	pe	bū	pū
Wa	be	bo	po	ba	pa	bi	pi

§. II.

Ef	af	if	of	uf	ie	ai	an
El	il	ul	al	el	an	ai	ie
Im	em	an	am	um	am	ie	um
An	in,	or	un	an	ie	en	an
Er	ir	ai	ur	an	er	in	er
Us	us	ar	es	is	ie	os	es
Ir	or	ar	ix	er	ur	or	er
Je	au	ir	au	ie	au	au	au
Uf	el	an	is	an	ir	ie	an
Al	ef	er	ar	es	er	in	el
Er	ie	em	uf	el	us	ir	ai
An	il	ir	er	of	in	or	ie
Ef	em	el	uf	ai	un	es	im
Er	au	ed	ie	um	af	es	ul
El	ab	ar	ap	au	mo	tu	ie
Ub	ab	at	au	ub	ai	is	ap
Ub	ob	ug	ie	ap	el	ie	is
Ig	at	ie	ag	ir	an	ol	ai
Ur	al	ei	am	au	ar	ei	ei
Al	er	ei	or	ie	al	ab	ir
Es	im	em	au	if	ai	an	of
Ei	ey	in	eu	er	au	er	ei
Ue	af	ie	as	im	en	ab	ie
Ub	ub	up	eb	ab	es	ei	au
Ib	am	ar	ro	ih	re	fu	au
De	eu	ub	na	ie	au	ei	eh
Di	ey	ab	ih	ma	su	ri	ie.
Ue	il	eu	ab	au			

§. III.

Ne	ba	ef	ie	sa	de	te	er
Un	ei	ab	es	na	im	lo	ia
Be	ub	bi	eb	fa	ag	af	ai
Si	ga	ie	ie	ib	fi	au	am
De	be	ba	ai	la	ob	fa	ie
Be	bi	ei	ub	ub	eu	ti	di
Wá	ab	ud	ut	ei	ub	af	up
Si	ir	en	bi	pi	au	ga	fa
Ui	la	we	so	en	em	ai	se
Pi	ei	ie	gi	fi	za	bu	no
Sá	zi	um	en	so	bo	ih	jo
Ui	od	ot	ie	ab	ab	wi	ha
Du	ba	zo	ot	en	in	da	ei
Mi	ne	eu	id	it	an	le	vo
Ne	zu	oh	en	au	bu	en	fu
Ge	bá	he	bu	pu	eu	iv	eb
Ui	má	ai	fo	go	ei	su	an
Ei	if	em	ub	hu	ie	ei	lu
Ha	zá	es	bi	en	un	pe	be
De	mu	ze	ie	do	fi	is	ub
Fu	ru	nu	ha	zi	fu	gu	au
Ze	at	ad	ie	wu	ob	eu	iu
Ui	bi	in	fa	ei	ie	bo	po
Na	hu	en	ni	fo	li	he	un
De	no	ed	er	mú	ai	ga	fa
Ge	ei	má	lu	nu	bá	mo	us
Cafa	ceze	cizi	cofo	cufu	cáza	có	zó
Coko	cáza	cufu	cizi	ceze	cafa	cufu	cáza

§. IV.

An	ist	ehr	ihm	aus	ach	erb
Amt	ihr	ein	auf	end	ohn	est
Eid	idd	ist	arg	und	aug	erb
Abt	ell	ich	aus	arb	itt	auf
Erb	eil	ahn	urb	eth	act	ist
Ich	aus	euch	ing	auf	ust	ihr
Eis	eng	inf	and	ist	aus	euch
Ost	oft	auf	ahn	ohn	echt	ich
Ens	iff	alp	ist	enf	ir	auf
Ofs	ohm	ist	euch	off	imm	ung
Nal	bil	ist	all	oft	eig	ein
Ecl	inn	elt	ung	auf	ahn	irr
Mug	ein	ich	ist	oft	aus	ist
Ohr	irr	alt	ach	ein	erz	ist
Ast	ohn	bil	eig	ehr	ach	als
Nhl	ist	ein	ehn	aug	eis	erz
Ohr	euch	ins	ist	enf	ehr	ein
Aff	eig	erz	ihn	auf	alt	emp
Ast	ehr	ilt	aug	als	eng	ain
Nel	auf	eit	emp	ens	ihr	eig
Ort	eld	euch	ehr	eis	ein	aus
Uhr	als	ehl	ans	ich	ild	ein
Art	eit	aff	ehr	emp	ast	end
Ulm	eng	eif	aim	ohl	all	ent
Was	ehr	ent	ich	ort	eit	ild
Abt	ist	und	ens	off	ehr	ohl
Om	ad	ild	ein	am	was	eng

§. V.

Bad	dar	Cam	bat	nie	pur	mir
Gab	bar	daß	tod	Gir	kam	lag
Kas	Cur	gar	bin	tar	jod	mit
Bär	beb	Cös	gut	tad	das	mag
Zub	den	los	heb	bös	Cor	nach
Hub	cro	jag	nun	hat	den	man
Tag	hur	der	Cl'a	mit	her	qua
Pom	hun	rar	weg	dir	sal!	müd
Has	qui	muß	reg	riß	hat	ber
Kab	rüb	lau	wag	her	muß	füs
Ruf	hin	rau	quä	Cra	vor	war
Kuß	lei	was	von	reu	huf	fort
Ste	für	rhe	pfä	mie	die	nun
Pob	Clu	rei	stä	zag	wem	que
Kad	nie	spa	kai	gre	neu	thu
Kai	qua	wer	gri	pur	sti	zer
Sen	pfo	käu	bal	fra	bin	wir
Hof	sta	bru	nei	quä	gro	pfu
Gra	aer	für	fre	ivo	bot	kau
Pon	sto	die	aru	zur	sen	blü
Maß	huy	fru	seh	gny	stu	nie
Pom	tir	qui	mach	pfü	dech	spü
Keb	Clö	wir	zum	tha	kau	sen
Buß	hie	muß	jor	fro	bla	tag
Bur	fel	neb	mil	vie	gra	zei
Pur	näh	Cru	ala	Cem	nie	thu
Blö	gra	Cim	die	hin	man	rob
Wie	tha	pfu	süß	mel	geh	grö

§. VI.

A = dam
E = va
A = bel
I = vo
E = be
I = gel
Rā = der
Sa = men
Ma = gen
Ei = fer
Fe = der
Bo = gel
Fo = nas
Mü = he
Da = vid
Fa = bel
Na = tur
Si = mon
Ba = ter
Po = ley
Ka = den
Ca = to
Mo = de
Ka = san
Kö = nig
Ei = sen
Cā = sar
Ti = gur

U = fer
A = nis
E = dom
ü = ben
ü = ber
a = men
be = ten
re = den
ru = hend
ro = be
wa = gen
da = bei
Le = vit
hö = se
Fu = hig
be = ben
ge = gen
hö = her
ma = len
nä = hen
hei = lig
ta = gen
wa = den
we = gen
wā = gen
ia = gen
ru = hig
fle = ben

O = fen
E = den
eh = er
ob = en
a = fen
o = val
gu = te
mä = hen
ge = ben
lo = ben
we = nig
fā = hig
je = mand
da = mit
ha = ben
da = hin
wā = re
la = ben
ra = sen
le = ben
fle = den
ge = nug
ge = rad
ge = wiß
gü = tig
we = der
fro = he
de = ren

A = der
E = her
o = der
z = del
ü = bel
ö = lig
se = hen
hö = ren
le = gen
Ce = der
da = her
ge = nau
ge = mäs
se = gen
die = fer
ma = ger
le = dig
be = gen
zie = hen
se = lig
la = ben
ne = ben
ru = fen
lü = gen
je = ner
le = gen
ie = der
le = sen

§. VII.

Ach	Ballm	Kopf	Tuch	Gott	Weib	Wien
Vint	Dam	Zoll	Haut	Qual	Laub	Thor
Earm	Thal	Baum	Kamm	Laut	Bäck	Lamm
Dach	Gast	Nacht	Bach	Geiz	Maß	Laut
Eins	Kauch	Dieb	Lamm	Neß	Hall	Lauf
Gott	Loth	Haus	Tauf	Hart	Heid	Kas
Hent	Maus	Bast	Loch	Kehl	Tuch	Zeig
Jahr	Bett	Herr	Mehl	Lohn	Marr	Keil
Raum	Herr	Beil	Thau	Meer	Knie	Boos
Lahn	That	Kiel	Lust	Bild	Mist	Mohn
Mein	Kinn	Hieb	Noth	Kraub	Bach	Sand
Mein	Wehre	Koth	Wald	Moos	Knab	Topf
Doch	Belt	Koch	Kapp	Niß	Kohr	Woh
Pok	Kohl	Kand	Wock	Wais	Kind	Chor
Quer	Lohn	Kost	Pack	Sohn	West	Karl
Koth	Most	Weib	Fall	Paul	Kath	Wahn
Sehr	Reif	Fahn	Pfot	Wiß	Pein	Duch
Thun	Sack	Zahl	Raum	Wuth	Fest	Leib
Bier	Post	Band	Fuhr	Siß	Baun	Kas
Wein	Last	Puß	Reim	Zahn	Spaß	Wuth
Sauls	Duhn	Kest	Dach	Blut	Glas	Zoll
Gold	Knab	Leib	Spinn	Palm	Reif	Thon
Pfun	Kitt	Stab	Leid	Zeit	Plan	Kanz
Best	Pest	Ziel	Kock	Kram	Leim	Zier
Grob	Buch	Ruhm	Dung	Lein	Tanz	Garn
Fünf	Text	Gans	Leid	Dorf	Gist	Kott
Mann	Dank	List	Kuhr	Bein	Pein	Zopf
Tren	Binn	Türk	Lung	Geld	Berg	Pals

§. VIII.

A = bend	Blu = men	Ala = gen	Spei = sen
Beu = te	Gru = be	Zeü = gen	sie = dend
Ei = rin	Seu = che	rei = hen	prei = sen
Dau = men	Tau = be	sie = hen	bie = gen
E = vheu	Bäu = me	deu = ten	gra = ben
Fre = vel	Stei = ne	lei = den	heu = lend
Grä = men	Leu = te	ba = den	dei = ne
Hau = fen	Bei = ne	de = ren	la = ben
Jä = ger	Bee = ren	mei = ne	de = nen
Klei = ne	Chri = sam	tra = gen	to = ben
Pie = be	Gra = ben	dro = hen	wei = nend
Mo = nat	Bä = ren	trä = ge	pfle = gen
Na = men	Pei = men	trü = ge	trü = be
O = per	Pie = der	rei = sen	fei = ne
Pra = ger	Stä = be	häu = fe	dro = hend
Quä = len	Staa = ten	blei = ben	baa = rig
Re = be	Schlä = ge	ho = he	hei = ter
Schla = gen	Pa = pier	flei = sig	frie = ren
Tra = bant	Stru = del	zie = len	stö = ren
U = hu	Freu = den	rei = ten	lü = gen
Wie = le	Glau = ben	läu = ten	sie = ben
Wie = se	Zwei = ge	bei = de	stö = men
Zei = len	Klei = der	sie = ben	pfle = ge
Eu = le	Kro = ne	flie = bend	bei = sen
Ekla = ben	Mei = le	flei = ne	flie = gen
Frie = den	Sei = den	pfü = gen	plau = dern
Zwei = sel	Spie = gel	stei = gen	tau = send
Ku = gel	Zwie = sel	die = nen	fei = ner

S. IX.

Angst	Zusch	Bauch	Sporn	Brünn	sängt	schön
Brand	Faust	Teich	Platz	Brust	scheu	wasch
Claus	Spaz	Block	Zisch	Glied	trägt	fällt
Dampf	Thier	Blech	Speer	Griß	nicht	treib
Ernst	Braut	Theer	Druck	Knopf	frans	durch
Fürst	Drach	Spiel	Trapp	Durst	frech	spiß
Geist	Trieb	Brett	Glück	Kraut	tritt	klemm
Haupt	Brief	Gruft	Fleiß	Kraft	grämt	brich
Impst	Greis	Bruch	Staub	Burst	zwölf	trug
Kleid	Fleck	Greif	Brust	Popf	traut	steif
Lachs	Staat	Gluch	Grimm	Psalm	fromm	zwing
Macht	Magd	Griff	Nacht	Stuhl	wuchs	nicht
Nacht	Fluch	Schaf	Dachs	Pfand	sechs	sonst
Obst	Kloß	Pabst	Stahl	Stroh	blind	gißt
Preis	Grift	Kneib	Dampf	Strand	stirb	bring
Quitt	Schuh	Lachs	Frosch	Kraft	durch	platt
Spieß	Zweck	Kraut	Dunst	Zwirn	nicht	braun
Thron	Kreis	Licht	Stadt	Glanz	flach	schief
Ulm	Durst	Schuh	Krieg	Stift	breit	blieb
Vogt	Gunst	Kampf	Staub	Zwerg	frisch	recht
Wachs	Stamm	Luchs	Tropf	Trost	steil	plump
Zunft	Kunst	Stich	Sturm	Tropf	dring	steig
Blatt	Haupt	Kelch	Wirth	Pferd	klein	krumm
Herrn	Mensch	Wacht	Stand	Pfand	nicht	durch
Recht	Stück	Hirsch	Kunst	Milch	stark	dring
Grund	Gries	Fahrt	Stock	Zunft	kömmt	denkt
Zweig	Staar	Flug	Gyps	Zucht	stieß	singt
Spott	Frost	Trant	Krems	Krain	hängt	dicht

§. X.

I.

Ar = muth	Nel = tern	müs = sen	ahn = den
Bett = ler	Schröc = fen	star = fen	sprin = gen
Din = ge	Sät = ze	woll = te	gruß = te
Eu = le	Arz = nen	such = te	öff = nen
Fruch = te	Les = zen	hal = ten	schwim = men
Gel = der	Ad = vent	prang = te	könn = te
Het = ze	Mäg = de	strec = fen	rin = nen
Jr = rung	Moh = ren	stampf = te	wuß = te
Kirsch = ner	In = sel	brach = te	soß = te
Lich = ter	Mal = ter	sal = len	set = zen
Mön = che	Nerz = te	schenk = te	war = ten
Müs = se	Häup = ter	hit = zig	hoff = te
Ord = ung	Klaf = ter	büs = sen	sand = te
Pfan = der	Schneec = fe	hemm = te	brach = te
Quel = le	Hil = fe	müß = te	sel = ber
Räth = sel	Ber = ge	ret = ten	drüc = fen
Samm = ler	Hän = de	tod = te	nann = te
Trüm = mer	Spat = zen	fürch = te	stell = te
Wur = zel	Steck = fen	irr = te	sit = zen

2.

U = bels	ü = brig	ma = chen	bre = chen
Go = drung	ei = frig	man = gle	seg = nen
Hun = grig	Ne = pfel	Sa = phyr	wa = schen
We = spe	Chri = stus	leich = tre	ra = then

3.

Ma = ib	Jo = ab	Le = o	Li = a
Pri = or	Po = et	No = e	Na = im
Knie = en	Alu = en	Ge = er	Feu = er
Käu = en	Neu = e	Pfau = en	Geu = er.

S. XI.

Ba	bar	bart	barst	bargst	brauchst
Da	der	ort	durst	darfst	denkst
Fa	fau	faul	fault	faulst	fühlst
Ga	gab	gib	gibt	gibst	gerbst
Hie	hier	hirt	hörst	hirsch	herrsche
Ro	for	forb	ferbt	ferbst	kaufst
La	lan	lang	langt	längst	lenkst
Me	mei	mein	meint	meinst	menzt
Ne	neu	neig	neigt	neigst	nichts
Pa	pab	pappt	pabst	pappst	prangst
Ri	rin	ring	rings	ringt	ringst
Si	sin	sing	singt	singst	stirbst
Tau	taub	täubt	täubst	triebst	trinkst
Wie	wir	wirg	wirgt	wirgst	wirfst
Za	zan	zant	zankt	zankst	zürnst
Bri	brin	bring	bringt	bringst	brichst
Ble	blei	bleib	bleibt	bleibst	bliebst
Dra	drän	dräng	drängt	drängst	dringst
Gli	flieh	flieht	fliehst	fließt	fluchst
Fre	freu	freun	freund	freunds	fremd
Glau	glaub	glaubt	glaubst	glanz	glänzt
Klin	klin	klüng	klüngt	klüngst	klopft
Knie	knip	knipf	knipst	knipfst	kränzt
Kra	krach	kracht	krachst	kreuchst	kränkst
Pfa	pfan	pfand	pfands	pfand	pfändst
Plu	plum	plump	plumpt	plumpst	plagt
Pra	pran	prang	prangt	prangst	propst
Sta	star	stirb	stirbt	stirbst	stündst

Bö = achte
Ur = alt
Un = ehre
Ge = ehrt

ge = lübt
hin = aus
ge = adelt
ber = auf

er = oben
ab = raten
ein = ander
aus = arten

Aug = apfel
Mund = art
Kauf = laden
Lob = rede

2.
Leib = eigen
Welt = eifer
Deutsch = land
Land = regen

Meer = enge
Erd = apfel
Erb = richter
Ruß = öl

Eis = lein
Sorg = los

3.
lieb = reich
sterb = lich

Glas = chen
Werk = lein

Dar = an
Dar = auf

4.
wor = in
war = um

mei = net = hal = ben
un = sert = hal = ben.

S. XIII.

Nur = ze Sit = ten = leh = ren.

Fürch = te Gott, thu recht, scheu nie = man = den.

Gleich und gleich ge = sellt sich gern.

Wer nicht hö = ren will, der muß süß = len.

Wer = sprich nicht, was du nicht hal = ten kannst.

Eh = re das Al = ter; denn du kannst auch alt wer = den.

Was wir gern thun, das fällt uns nicht schwer.

Man muß nicht Bö = ses mit Bö = sem ver = gel = ten.

Wer den Fehler be = reu = et, dem ver = zeih = man gern.

Müß = sig = gang ist al = ler Pa = ster An = fang.

Ge = duld ü = ber = win = det alles.

Nach ge = tha = ner Ar = beit ist gut ru = hen.

Ein fau = ler Mensch wird ü = ber = all ver = ach = tet.

Wen

Wenn an, Jern in, an Jern, be gräbt,
fällt leicht selbst hin, rin.

Wenn fromm, flie, sig und föslich
ist, der kommt in der gan, zu
Welt fort.

Ge, fund, frist ist best, son als Kriech,
him, und Tu, grund gilt mehr
als Oling, frist.

Was man nicht an, Jern kann, das
muß man ge, Jül, sig bei, Jern.

Nicht die Guf, ler, son, Jern die
Tu, gen, den der Mann, sifern
muß man auf, af, mer.

Der Vorsatz

Weil ich jung bin, soll mein Fleis
Ei-frig sich be-stre-ben,
Dass ich mö-ge als ein Greis
Recht zu-frie-den leben.
Zwar will ich mich ju-gend-lich
Mei-ner Ta-ge freu-en;
Doch nicht al-so, dass es mich
Darim Al-ter reu-en,

M o r g e n g e b e t.

Im Namen Gott des Vaters †, und
des Sohnes †, und des heiligen Gei-
stes †, Amen.

Im Namen meines gekreuzigten Herrn
Jesu Christi stehe ich auf, der mich erlö-
set hat mit seinem kostbaren Blute: derselbe
wolle mich vor allem Uebel behüten, und be-
wahren an Leib und Seele; wolle mir auch
geben, was mich in allem Guten befördern und
bestättigen mag zu dem ewigen Leben. Amen.

A b e n d g e b e t.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater,
der du mich diesen Tag durch deine Gnade von
allem Uebel behütet hast. Ich bitte dich, du
wollest mir alle meine Sünden vergeben
womit ich dich heut beleidiget habe. Ich be-
fehle dir meinen Leib, und meine Seele in
deine Hände; dein heiliger Engel sey mit mir
daß der böse Feind keine Macht an mir ha-
be. Amen.

O Jesu! dir lebe ich, O Jesu! dir sterbe
ich, O Jesu! dein bin ich, todt und lebendig.
Amen.

Gebet zu dem englischen Grusse
bei dem Läuten.

Frühe und Abends.

1. Der Engel des Herrn brachte Maria
die Botschaft, und sie empfing von dem
heiligen Geist. Begrüßet seyst du Maria 26

2. Sieh, ich bin eine Dienerinn des Herrn
mir geschehe nach deinem Wort. Begrüß-
set. 2c.
3. Und das Wort ist Fleisch geworden, und
hat in uns gewohnet. Begrüßset. 2c.

Gebet vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich o Herr!
und du gibst ihnen Speise und Trank zu sei-
ner Zeit, du thust deine milde Hand auf,
und sättigest alles, was da lebet, mit Wohl-
gefallen, Amen.

Vater unser. Begrüßset 2c.

Herr Gott himmlischer Vater! segne uns
und diese deine Gaben, die wir von deiner
milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum
Christum unsern Herrn, Amen.

Gebet nach dem Essen.

Gelobet seyst du Herr, himmlischer Vater,
der du unsere Leiber gespeiset, und getränkt
hast mit deinen Gaben, erfülle unsre Her-
zen mit deiner Gnade, daß wir reichlich zu-
nehmen in allen guten Werken, und nimmer
zu Schanden werden vor deinem Angesichte.
Amen. Vater unser. Begrüßset 2c.

Wir danken dir, Herr, himmlischer
Vater, durch Jesum Christum deinen geliebten
Sohn, unsern Herrn für alle deine Gaben,
und Wohlthaten, der du lebest, und regierest
in Ewigkeit, Amen. Gebet

G e b e t.

Bei dem Anfange der Schule, Vormittage.

Komm heiliger Geist! erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe; der du die Völker aller Zungen in Einigkeit des Glaubens versammelt hast.

O Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast; gib, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, verstehen, und seines Trostes uns allezeit erfreuen mögen; durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Vater unser. Begrüßet seyst du Maria.

G e b e t.

Bei dem Ende der Schule, Vormittag.

Dank sey dir Herr, himmlischer Vater! für das Gute, das du uns hier bekannt werden lässest. Wir bitten dich, laß uns das Erlernte zu unserem zeitlichen und ewigen Wohl gereichen: wir bitten dich auch, daß du deinen Segen über unseren Landsfürsten, über unsere Aeltern, Lehrer und Gutthäter ausgießen, daß du ihnen das Gute reichlich vergelten wollest, zu dem sie uns anführen; Laß es ihnen und allen Menschen dafür wohlgehen, durch Jesum Christum unsern Herrn Amen.

G e b e t.

Vor der Schule, Nachmittag.

Komm heilger Geist ! zu verbreiten
 Ueber uns dein Gnadenlicht :
 Daß wir immer weiter schreiten,
 In Erlernung unsrer Pflicht.
 Mache uns zum Lernen Lust.
 Hilf daß wir in unsrer Brust,
 Das Erlernte wohl behalten,
 Und im Guten nicht erkalten.

Vater unser. Begrüßet se.

Gebet nach der Schule Nachmittag.

Vater ! segne diese Lehren !
 Die du durch des Lehrers Mund
 Deinen Kindern machtest kund,
 Uns zum Heil und dir zu Ehren.
 Präge sie durch deinen Geist
 Tief ins Herz, daß wir im Leben
 Stets zu handeln uns bestreben,
 So wie dein Gebot uns heißt.

Vater unser. Begrüßet seyst se.

Katechismus.

Einleitung.

- Fr.** Was heißt Katechismus?
- A.** Katechismus heißt der Unterricht in der christkatholischen Lehre; so heißt auch insgemein das Buch, in dem dieser Unterricht enthalten ist.
- Fr.** In wie viel Hauptstücken wird die christkatholische Lehre in diesem Katechismus vorgetragen?
- A.** Die christkatholische Lehre wird in diesem Katechismus in 5. Hauptstücken und einem Anhange vorgetragen.

Erstes Hauptstück.

Von dem Glauben.

- Fr.** Was heißt christkatholisch glauben?
- A.** Christkatholisch glauben heißt alles für wahr halten, was Gott geoffenbaret hat, und was die Kirche zu glauben vorstellt, es sey geschrieben, oder nicht.
- Fr.** Was muß jeder Mensch, wenn er zum Gebrauche seiner Vernunft kömmt, nothwendig wissen, und glauben, um selig zu werden?
- A.** Jeder Mensch muß, wenn er zum Gebrauche der Vernunft kömmt, um selig zu werden, nothwendig wissen und glauben:

1. Daß ein Gott ist.
2. Daß Gott ein gerechter Richter ist, welcher das Gute belohnet, und das Böse bestraft.
3. Daß drey göttliche Personen einer Wesenheit und Natur sind: der Vater, der Sohn und der heilige Geist.
4. Daß die zwente göttliche Person ist Mensch geworden, um uns durch den Tod am Kreuze zu erlösen, und ewig selig zu machen.

Fr. Welche Wahrheiten hat jeder katholische Christ (nebst den obigen Grundlehren des christlichen Glaubens) noch zu wissen und zu glauben?

A. Jeder katholische Christ hat (nebst den obigen Grundlehren des katholischen Glaubens) noch zu wissen und zu glauben,

1. Daß die Seele des Menschen unsterblich ist.
2. Daß die Gnade Gottes zur Seligkeit nothwendig ist, und daß der Mensch ohne die Gnade nichts verdienstliches zum ewigen Leben wirken könne.

Fr. Was ist jedem katholischen Christen geboten zu wissen?

A. Jedem katholischen Christen ist geboten zu wissen:

1. Das apostolische Glaubensbekenntniß.
2. Das Gebet des Herrn.
3. Die zehn Gebote Gottes, und die fünf Gebote der Kirche.
4. Die sieben heiligen Sacramente.
5. Die christliche Gerechtigkeit.

Fr. Wie lautet das apostolische Glaubensbekenntniß?

A. Das apostolische Glaubensbekenntniß lautet also: Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. Und an Jesum Chri-

Christum seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn. Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau. Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben. Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten. Aufgefahen in Himmel, sitzt zu der rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters. Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den heiligen Geist. Eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen. Ablass der Sünden. Auferstehung des Fleisches. Und ein ewiges Leben. Amen.

Fr. Ist mehr als ein Gott?

A. Es ist nur ein Gott?

Fr. Was ist Gott?

A. Gott ist von sich selbst das allervollkommenste Wesen.

Fr. Sind mehr göttliche Personen

A. Es sind drey göttliche Personen.

Fr. Wie heißen die drey göttlichen Personen?

A. Die erste göttliche Person heißt der Vater; die zweyte der Sohn; die dritte der heilige Geist.

Fr. Wie nennet man die drey göttlichen Personen zusammen?

A. Die drey göttlichen Personen zusammen nennet man die allerheiligste Dreyfaltigkeit.

Fr. Wodurch bekennet der Katholische Christ die allerheiligste Dreyfaltigkeit?

A. Der Katholische Christ bekennet die allerheiligste Dreyfaltigkeit durch das Zeichen des heiligen Kreuzes; da er bei dem Kreuzmachen jede dieser drey göttlichen Personen nennet.

Fr. Was bekennet der Katholische Christ noch mehr durch das Zeichen des heiligen Kreuzes?

A. Der Katholische Christ bekennet auch durch das Zeichen des heiligen Kreuzes, daß Jesus Christus, der am Kreuze gestorben ist, uns durch seinen Tod erlöst hat.

Fr. Wie machet man das Kreuz?

A. Das Kreuz machet man mit der rechten Hand, indem man damit die Stirn, den Mund, und die Brust bezeichnet, und sagt: Im Namen Gott des Vaters †, und des Sohnes † und des heiligen Geistes †, Amen.

Zweites Hauptstück. Von der Hoffnung.

Fr. Was heißt christlich hoffen?

A. Christlich hoffen heißt von Gott zuversichtlich erwarten, was er versprochen hat.

Fr. Was hoffen wir von Gott?

A. Wir hoffen von Gott das ewige Leben, das ist: die ewige Seligkeit, und die Mittel solche zu erlangen.

Fr. Wodurch wird die christliche Hoffnung geübet?

A. Die christliche Hoffnung wird hauptsächlich durch das Gebet geübet.

Fr. Worin besteht das Gebet?

A. Das Gebet besteht in Erhebung des Geistes zu Gott.

Fr. Ist man schuldig zu beten?

A. Man ist schuldig zu beten; denn das Beten ist eine der vornehmsten Pflichten unsrer Religion.

Fr. Wer hat uns beten gelehret?

A.

A. Christus unser Herr hat uns beten gelehret.

Fr. Wodurch lehrete uns Christus beten?

A. Christus lehrete uns durch das Vater unser beten, welches auch das Gebet des Herrn heißt.

Fr. Wie lautet das Vater unser?

A. Das Vater unser lautet also: Vater unser, der du bist in dem Himmel. Geheiligt werde dein Namen. Zukomme uns dein Reich. Dein Willen geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Gib uns heut unser tägliches Brod. Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Fr. Was für ein Gebet verbinden Katholische Christen gemeiniglich mit dem Vater unser?

A. Katholische Christen verbinden gemeiniglich mit dem Vater unser den englischen Gruß.

Fr. Wie lautet der englische Gruß?

A. Der englische Gruß lautet also: Begrüßet seyst du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

D r i t t e s H a u p t s t ü c k .

Von der Liebe.

Fr. Was heißt christlich lieben?

A. Christlich lieben heißt Gott als das höchste Gut wegen seiner selbst, und den Nächsten wegen Gott lieben; wegen Gott alles gern thun, was er befohlen hat.

Fr. Was heißt den Nächsten lieben?

U. Den Nächsten lieben heißt: dem Nächsten wohlwollen, ihm das thun, was ihm angenehm, und nützlich ist, alles unterlassen, was ihm unangenehm und nachtheilig ist.

Fr. Wie beweiset man die Liebe gegen Gott und den Nächsten?

U. Man beweiset die Liebe gegen Gott und den Nächsten durch Haltung der zehn Gebote.

Fr. Welche sind die zehn Gebote Gottes?

U. Nach dem wesentlichen Inhalte sind die zehn Gebote Gottes folgende:

1. Du sollst allein an einen Gott glauben.
 2. Du sollst den Namen deines Gottes nicht eitel nennen.
 3. Du sollst den Feiertag heiligen.
 4. Du sollst deinen Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest und es dir wohl gehe auf Erden.
 5. Du sollst nicht tödten.
 6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.
 7. Du sollst nicht stehlen.
 8. Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten.
 9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau
 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut
- Fr.** Was enthalten die zehn Gebote Gottes.
- U.** Die ersten drey Gebote enthalten die Pflichten gegen Gott, die sieben andern die Pflichten gegen den Nächsten.

Fr. Wo findet man den Inhalt der zehn Gebote Gottes kurz beisammen?

U. Den Inhalt der zehn Gebote findet man kurz in den zwöwen Geboten der Liebe beisammen.

Fr. Welches ist das erste Gebot der Liebe?

U.

A. Das erste Gebot der Liebe ist: Du sollst Gott deinen Herrn lieben aus ganzem deinem Herzen, aus ganzer deiner Seele, aus deinem ganzen Gemüthe, und aus allen deinen Kräften.

Fr. Welches ist das zweyte Gebot der Liebe?

A. Das zweyte Gebot der Liebe ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.

Fr. Wie erkläret Christus das Gebot der Liebe des Nächsten?

A. Christus erkläret das Gebot der Liebe des Nächsten mit folgenden Worten: Thut den Menschen alles, was ihr wollet, daß sie euch thun sollen: denn das ist, was das Gesetz und die Propheten lehren.

Fr. Hat die Katholische Kirche auch Gebote gegeben?

A. Die Katholische Kirche hat Gebote gegeben.

Fr. Wie viel sind Gebote der Kirche, welche man vorzüglich wissen und beobachten soll?

A. Gebote der Kirche, welche man vorzüglich wissen und beobachten soll, sind folgende fünf:

1. Du sollst die gebotenen Seyertage halten.
2. Du sollst die heilige Messe an Sonn- und Seyertagen mit gebührender Andacht hören.
3. Du sollst die gebotenen Fasttage halten, als die vierzigtagige Fasten, die Quatemberzeiten, und andere gebotene Fasttage, auch sollst du am Freytag und Samstag vom Fleisessen dich enthalten.
4. Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich zum wenigsten einmal beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdigste Sakrament des Altars empfangen.

5. Du sollst zu verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten;

Fr. Was ist die heilige Messe?

A.

U. Die heilige Messe ist das unblutige Opfer des neuen Testaments, das immerwährende Denkmal des blutigen Opfers, welches Jesus Christus am Kreuze vollbracht hat.

Fr. Wie soll man die heilige Messe hören?

U. Man soll die heilige Messe ganz hören, keinen beträchtlichen Theil derselben aus eigener Schuld versäumen; es ist nicht genug nur gegenwärtig zu seyn, da dieselbe gelesen wird, man muß sie: 1. aufmerksam, 2. ehrerbietig. 3. andächtig hören.

Fr. Welche sind die vornehmsten Theile der heiligen Messe?

U. Die vornehmsten Theile der heiligen Messe sind: das Evangelium, Offertorium, die Wandlung, und Kommunion.

Fr. Was gehöret noch zum Gottesdienste?

U. Die Predigt, das Anhören des Wortes Gottes, gehöret auch zum Gottesdienste.

Viertes Hauptstück.

Von den heiligen Sakramenten.

Fr. Was ist ein Sakrament?

U. Ein Sakrament ist ein sichtbares Zeichen der unsichtbaren Gnade, welches von Christo dem Herrn zu unsrer Heiligung eingesetzt ist.

Fr. Wie viel sind Sakramente und wie heißen sie?

U. Es sind sieben Sakramente, sie heißen:

1. Die Taufe. 2. Die Firmung. 3. Das Sakrament des Altars. 4. Die Buße. 5. Die letzte Oelung. 6. Die Priesterweihe. 7. Die Ehe.

Fünftes Hauptstück.

Von der christlichen Gerechtigkeit.

Fr. Was ist die christliche Gerechtigkeit?

A. Die christliche Gerechtigkeit ist, daß man das Böse meide, und das Gute thue.

Erster Theil der christlichen Gerechtigkeit:
meide das Böse.

Fr. Was ist das Böse?

A. Das wahre und einzige Böse oder Uebel ist die Sünde.

Fr. Was ist die Sünde überhaupt?

A. Die Sünde überhaupt ist eine freywillige Ubertretung des göttlichen Gesetzes.

Fr. Wie vielerlei ist die Sünde?

A. Die Sünde ist zweyerlei: itens die Erbsünde itens die wirkliche Sünde.

Fr. Was ist die Erbsünde?

A. Die Erbsünde ist jene Sünde, welche Adam im Paradiese, und wir in Adam begangen, und die wir von ihm ererbet haben.

Fr. Was ist die wirkliche Sünde?

A. Die wirkliche Sünde ist eine Ubertretung des göttlichen Gesetzes, welche der Sünder selbst freywillig begeht.

Fr. Wie wird die wirkliche oder persönliche Sünde begangen?

A. Die wirkliche oder persönliche Sünde wird begangen mit Gedanken, Worten, und Werken oder Unterlassung dessen, was man zu thun schuldig ist.

Fr. Was ist für ein Unterschied unter den wirklichen Sünden?

A. Der Unterschied unter den wirklichen Sünden ist dieser: manche Sünden sind schwere, oder Todsünden, andere aber geringe oder läßliche Sünden.

Fr. Was ist die Todsünde?

A. Die Todsünde ist eine schwere Uibertretung des göttlichen Gesetzes.

Fr. Was schadet die Todsünde?

A. Durch die Todsünde wird die Seele des geistlichen Lebens, das ist: der heiligmachenden Gnade Gottes beraubet, der Mensch wird ein Feind Gottes, und des ewigen Todes schuldig.

Fr. Was nennet man läßliche Sünden?

A. Läßliche Sünden nennet man geringe Uibertretungen des göttlichen Gesetzes.

Fr. Welche sind die verschiedenen Gattungen der wirklichen Sünden?

A. Die verschiedenen Gattungen der wirklichen Sünden sind:

1. Die sieben Hauptsünden.
2. Die sechs Sünden in den heiligen Geist.
3. Die vier himmelschreyenden Sünden.
4. Die neun fremden Sünden.

Fr. Welche sind die sieben Hauptsünden?

A. Folgende sind die sieben Hauptsünden.

1. Hoffart. 2. Geiz. 3. Unkeuschheit. 4. Neid.
5. Fraß und Füllerey. 6. Zorn. 7. Trägheit.

Fr. Welche sind die sechs Sünden in den heiligen Geist?

A. Die sechs Sünden in den heiligen Geist sind:

1. Vermessenlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen.
2. An Gottes Gnade verzweifeln.
3. Der erkannten christlichen Wahrheit widersprechen.

4. Seinem Nächsten die göttliche Gnade mißgönnen und ihn darum beneiden.

5. Wider heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben.

6. In der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharren.

Diese Sünden werden schwer oder gar nicht, weder in diesem noch in dem andern Leben nachgelassen.

Fr. Welche sind die vier himmelschreyenden Sünden?

A. Die vier himmelschreyenden Sünden sind:

1. Vorsezlicher Totschlag.

2. Die stumme oder sodomitische Sünde.

3. Die Unterdrückung der Armen, Wittwen und Waisen.

4. Wenn man den verdienten Liedlohn den Arbeitern und Tagelöhnern vorenthält oder entzieht.

Fr. Welche sind die neun fremden Sünden?

A. Die neun fremden Sünden sind:

1. Zur Sünde rathen.

2. Andere heißen sündigen.

3. In anderer Sünde einwilligen.

4. Andere zur Sünde reizen.

5. Anderer Sünde loben.

6. Zur Sünde stillschweigen.

7. Die Sünden nicht strafen.

8. An denselben Theil nehmen.

9. Dieselben vertheidigen.

Zweiter Theil der christlichen Gerechtigkeit:
Thun das Gute.

Fr. Was ist das Gute?

A. Das Gute ist, was dem göttlichen Gesetze gemäß ist.

Fr. Was ist dem göttlichen Gesetze gemäß?

A.

A. Dem göttlichen Gesetze sind die Tugenden und guten Werke gemäß.

Fr. Gibt es mehrere Gattungen der Tugenden, welche der Christ ausüben soll?

A. Es gibt mehrere Gattungen der Tugenden, welche der Christ ausüben soll; es gibt göttliche und sittliche Tugenden.

Fr. Was sind göttliche Tugenden?

A. Göttliche Tugenden sind jene, welche Gott zum unmittelbaren Bewegungsgrunde haben.

Fr. Welche sind die göttlichen Tugenden?

A. Glauben, Hoffnung, und Liebe sind die drey göttlichen Tugenden.

Fr. Ist der Mensch schuldig sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben?

A. Der Mensch ist schuldig sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben.

Fr. Wann ist der Mensch besonders schuldig sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben?

A. Der Mensch ist schuldig unter einer Todesünde sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben:

1. Sobald er zum Gebrauche seines Verstandes kömmt.

2. Oefters in seinem Leben.

3. Zur Zeit einer heftigen Versuchung wider diese Tugenden.

4. In Lebensgefahr, und auf dem Todtbette.

Fr. Wie kann man den Glauben erwecken?

A. Man kann den Glauben folgendermassen erwecken:

Ich glaube an dich, wahrer dreyeiniger Gott: Vater, Sohn, und heiliger Geist. — Ich glaube und bekenne alles, was du, o Gott

ges

geoffenbaret hast, was Jesus Christus gelehret, was die Apostel geprediget haben, und was die heilige römische catholische Kirche uns zu glauben vorstellet. Dieses alles glaube ich, weil du, o Gott! die ewige und unendliche Wahrheit und Weisheit bist, welche weder betrügen, noch betrogen werden kann. O Gott! vermehre meinen Glauben.

Fr. Wie kann man die Hoffnung erwecken?

A. Man kann die Hoffnung auf folgende Weise erwecken.

Ich hoffe und vertraue auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, o Gott! daß du mir durch die unendlichen Verdienste deines eingebornen Sohnes Jesu Christi in diesem Leben die Erkenntniß, wahre Reue und Verzeihung meiner Sünden ertheilen, nach dem Tode aber die ewige Seligkeit geben und verleihen wirst, dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen und zu lieben, und ohne End zu genießen. Ich hoffe auch von dir die nöthigen Mittel alles dieses zu erlangen. Ich hoffe es von dir weil du es versprochen hast, der du allmächtig, getreu, unendlich gütig, und barmherzig bist. O Gott! stärke meine Hoffnung.

Fr. Wie kann man die Liebe erwecken?

A. Die Liebe kann man auf folgende Art erwecken.

O mein Gott! ich liebe dich aus ganzem meinem Herzen über alles, weil du das höchste Gut, weil du unendlich vollkommen und aller Liebe würdig bist; auch darum liebe ich dich,
 weil

weil du gegen mich, und alle Geschöpfe höchst
gütig bist. — Es schmerzet mich, daß ich ge-
sündigt, daß ich dich meinen allmächtigen
Herrn, meinen besten Vater beleidiget habe.
Ich nehme mir ernstlich vor alle Sünden, samt
allen bösen Gelegenheiten zu meiden, — Und
niemals gegen deinen heiligsten Willen zu hand-
eln — Gib mir die Gnade zu Erfüllung die-
ses meines Vorsatzes. —

Fr. Was sind sittliche Tugenden?

A. Sittliche Tugenden sind jene, dadurch die Sit-
ten des Christen so eingerichtet werden, daß sie
Gott gefällig sind.

Fr. Welche sind unter den sittlichen Tugenden,
die ein Christ ausüben muß, die Haupttu-
genden?

A. Unter den sittlichen Tugenden, welche ein Christ
ausüben muß; sind vier Haupttugenden: 1. Die
Klugheit. 2. Die Mäßigkeit. 3. Die Gerech-
tigkeit. 4. Die Starkmüthigkeit.

Fr. Welche Tugenden sind den sieben Haupt-
sünden entgegengesetzt?

A. Die Demuth ist der Hoffart entgegengesetzt.
Die Freygebigkeit dem Geize.
Die Keuschheit der Unkeuschheit.
Die Liebe dem Neide.
Die Mäßigkeit dem Trasse und Fülleren.
Die Geduld dem Zorne.
Der Eifer im Guten der Trägheit.

Fr. Was gehöret noch mehr zur Christlichen
Gerechtigkeit?

Fr. Zu christlichen Gerechtigkeit gehören noch die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat.

Fr. Welche sind die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat?

W. Die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat, sind folgende:

1. Zuvörderst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen.
2. Sich selbst verläugnen.
3. Sein Kreuz tragen.
4. Christo nachfolgen.
5. Sanftmüthig und demüthig seyn.
6. Die Feinde lieben, denen wohl thun, die uns hassen, für die beten, welche uns beleidigen und verfolgen.

Fr. Was gehöret noch mehr zu der christlichen Gerechtigkeit?

W. Zu der christlichen Gerechtigkeit gehören auch jene acht vortreffliche Tugenden, welche Christus der Herr auf dem Berge gelehret, und wegen welchen er den Menschen selig gesprochen hat, folgende sind es:

1. Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich.
2. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besigen.
3. Selig sind die trauern, und klagen, denn sie werden getröstet werden.
4. Selig sind, die hungert und durstet nach der Gerechtigkeit, denn sie werden ersättiget werden.
5. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

6. Selig sind, die eines reinen Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen.
7. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
8. Selig sind, die Verfolgung leiden, um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich.
- Fr. Was sind gute Werke eines Christen?
- A. Gute Werke eines Christen sind Handlungen, welche Gott wohlgefällig, und für den Christen, der sie ansühet, verdienstlich sind.
- Fr. Welche sind die vornehmsten guten Werke?
- A. Die vornehmsten guten Werke sind: Beten, Fasten, Almosengeben.
- Fr. Welche sind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?
- A. Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben:
1. Die Hungrigen speisen.
 2. Die Durstigen tränken.
 3. Die Fremden beherbergen.
 4. Die Nackenden bekleiden.
 5. Die Kranken besuchen.
 6. Die Gefangenen erlösen.
 7. Die Todten begraben.
- Fr. Welche sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit?
- A. Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben:
1. Die Sünder bestrafen.
 2. Die Unwissenden lehren.
 3. Den Zweifelhaften recht rathen.
 4. Die Betrübten trösten.
 5. Das Unrecht mit Geduld leiden.

6. Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen.

7. Für die Lebendigen und Todten Gott bitten.

Fr. Welche sind die evangelischen Râthe?

2) Die evangelischen Rätke sind: 1.) Die freiwillige Armuth. 2.) Die ewige Keuschheit. 3.) Der beständige Gehorsam unter einem geistlichen Obern.

U n h a n g.

Von den vier letzten Dingen.

Fr. Welche sind die vier letzten Dinge?

2. Die vier letzten Dinge sind: der Tod, das Gericht, die Hölle und das Himmelreich.

Fr. Was ist der Tod?

4. Der Tod ist die Trennung der Seele von dem Leibe.

Se Müssen alle Menschen sterben?

II. Alle Menschen müssen sterben.

Fr. Woher kommt es, daß alle Menschen sterben müssen?

U. Daß alle Menschen sterben müssen, kommt von der Sünde, welche Adam im Paradiese begangen hat. Hätte Adam nicht gesündigt, so wären wir auch dem Leibe nach unsterblich geblieben. Der Tod ist die Strafe der Sünde.

Fr. Was ist von dem Gerichte zu merken?

N. Von dem Gerichte ist zu merken, daß Jesus die Seele jedes Menschen gleich nach dem Tode besonders; am Ende der Welt aber alle Menschen zusammen mit Leib und Seele richten werde.

Fr. Zu was wird die Seele in dem besondern Gerichte verurtheilet?

A. Die Seele wird in dem besondern Gerichte entweder in das Fegfeuer oder in die Hölle verurtheilet, oder in den Himmel aufgenommen.

Fr. Was ist das Fegfeuer?

A. Das Fegfeuer ist der Ort, wo die Seelen zeitliche Strafen für die Sünden leiden, welche sie im Leben nicht abgüßet haben.

Fr. Welche Seelen werden in das Fegfeuer verurtheilet?

A. Die Seelen derjenigen werden in das Fegfeuer verurtheilet, welche, ob sie zwar in der Gnade Gottes gestorben sind, dennoch wegen der begangenen Sünden der göttlichen Gerechtigkeit nicht genug gethan haben.

Fr. Was ist die Hölle?

A. Die Hölle ist der Ort, wo die Verdammten ewig gepeinigt werden.

Fr. Wer kömmt in die Hölle?

A. Derjenige kömmt in die Hölle, welcher in einer Todsünde stirbt.

Fr. Was ist der Himmel?

A. Der Himmel ist der glücklichste Aufenthalt der Heiligen, wo Gott sich seinen treuen Dienern von Angesicht zu Angesicht offenbaret, und selbst ihren überausgrossen Lohn ausmachet.

Fr. Wer kömmt in den Himmel?

A. Derjenige kömmt in den Himmel, welcher in der Gnade Gottes verstorben, und der, welcher die begangenen Sünden entweder in diesem, oder in dem andern Leben abgüßet hat.



Q. 1.

Rabini alteria

Q. 2. Punctum

Q. 3. Punctum

Q. 4. Punctum

Q. 5. Punctum

Q. 6. Punctum

